

Performing the Archive!

Für ein Archiv des Freien Theaters

Die Institutionalisierung des Freien Theaters als „zweiter Sektor“ der deutschsprachigen Theaterlandschaft ist in vollem Gange. Auch in Deutschland ist eine im Hinblick auf Produktionsweise, Dramaturgie und Ästhetik eigenständige national und international sehr gut vernetzte freie Theaterkultur entstanden, die wichtige Impulse auch über das eigene Genre hinaus gibt. Eine eigene Tradition hat sich etabliert, nun geht es darum, die Bedingungen zu verbessern unter denen die eigene Ästhetik jenseits der Stadttheaterstrukturen weiter entwickelt werden kann. Denn diese Bedingungen bleiben weiterhin – gerade auch im Vergleich zu anderen künstlerischen Bereichen – problematisch und nicht selten prekär: Kurzfristige Finanzierungen, permanenter Legitimationsdruck künstlerischer Arbeit außerhalb der etablierten Ensemble- und Repertoirebühnen, auch die mangelnde Bereitschaft zur Anerkennung des entstandenen alternativen Theaterkanons prägen nach wie vor den Alltag des Freien Theaters.

Inzwischen aber haben sich nicht nur interne Traditionslinien und ein breiter theoretischer Diskurs über nicht dramenbasierte Theaterformen und -ästhetiken entwickelt; auch international ist das Interesse an der Erforschung und Vermittlung dieser Arbeit in den letzten Jahren stark gewachsen. Dagegen führt aber permanenter Produktionszwang zur Vernachlässigung der eigenen Geschichte und überlässt sie dem ephemeren Vergessen.

Das Freie Theater braucht ein Archiv – für angemessene Sichtbarkeit, aber auch als erweiterte Grundlage für die Anerkennung seiner eigenständigen Theaterästhetik. Es braucht das Archiv für die Darstellung und Reflexion seiner Geschichte, als Raum zur Entlastung vom permanenten Legitimationsdruck und als eine Antwort auf eben den, vor allem wirtschaftlichen Zwang, ununterbrochen Neues zu produzieren.

Ein Archiv des freien Theaters, das performancebasierte Produktionsweisen ebenso einschließt wie dokumentarische Praxis, textbasiertes Spielen ebenso wie Bildertheater oder ein Theater des Atmosphärischen. Internationale Inspirationen sollten ebenso einen Ort haben, wie genreübergreifende Archivalien, Artefakte ebenso wie Fundstücke, das Readymade ebenso wie das zu Marketingzwecken angefertigte Video eines Theaterabends.

Was Theater ist, was es heißen kann, was es kann, ist nicht fest geschrieben und nicht fixiert. Theater ist beweglich und ebenso beweglich soll das Archiv sein: Ein lebendiger Ort des Austauschs – Performing the Archive. Künstler und Kuratoren geben dem Archiv Gestalt, es ist ein Formwandler, ein utopischer Ort, eine Heterotopie. Es ist ein physisches Archiv, ein Ort, der Baustelle bleibt, immer im Entstehen. Es ist ein lebendiges Archiv, immer in Bewegung, es unterliegt einer ständigen Neuordnung. Das Archiv ist kein Werbemedium für Einzelgruppen, sondern ein Ort des kollektiven Gedächtnisses. Es wirkt der Beliebigkeit entgegen und erscheint im Internet als digitaler Speicher, der Verbindungen generiert und zeigt.

Wir suchen Kollaborateure, die ihre Sammlungen in das Archiv einbringen, Akteure, die auch das mit einbringen, was nicht getan wurde, ein Archiv der nicht getanen Projekte mitdenken, Sponsoren, die das Archiv mit finanzieren wollen, Konspirateure, die das Archiv als lebendigen Ort des Austauschs und der Geschichte mitgestalten wollen.